

Wasser, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

Antoine de Saint-Exupéry

Wasser, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

Antoine de Saint-Exupéry

Wasser, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

Antoine de Saint-Exupéry

Wasser, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

Antoine de Saint-Exupéry

Wasser, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

Antoine de Saint-Exupéry

Gott, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

nach Antoine de Saint-Exupéry

Gott, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

nach Antoine de Saint-Exupéry

Gott, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

nach Antoine de Saint-Exupéry

Gott, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

nach Antoine de Saint-Exupéry

Gott, du hast weder Geschmack
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.
Es ist nicht so,
dass man dich zum Leben braucht.
Du selbst bist das Leben.

nach Antoine de Saint-Exupéry

Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden,
und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze
wird auf ihnen lasten.

Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron
wird sie weiden und zu den Quellen führen,
aus denen das Wasser des Lebens strömt,
und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

Offenbarung 7, 16-17

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt
und nicht dorthin zurückkehrt,
sondern die Erde tränkt
und sie zum Keimen und Sprossen bringt,
wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,
so ist es auch mit dem Wort,
das meinen Mund verlässt:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,
sondern bewirkt, was ich will.

Jessaja 55, 10-11

Alle Flüsse fließen ins Meer,
das Meer wird nicht voll.
Zu dem Ort, wo die Flüsse entspringen,
kehren sie zurück, um wieder zu entspringen.
Alle Dinge sind rastlos tätig,
kein Mensch kann alles ausdrücken,
nie wird ein Auge satt, wenn es beobachtet,
nie wird ein Ohr vom Hören voll.

Was geschehen ist, wird wieder geschehen,
was man getan hat, wird man wieder tun.

Es gibt nichts Neues unter der Sonne

Kohélet 1, 7-9

Wasch meine Schuld von mir ab,
und mach mich rein von meiner Sünde!
Denn ich erkenne meine bösen Taten,
meine Sünde steht mir immer vor Augen.
Entsündige dich mit Ysop, dann werde ich rein;
wasch mich, dann werde ich weißer als Schnee.

Psalm 51, 4.5.9

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verlässt
Und dessen Hoffnung der Herr ist.
Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist
und am Bach seine Wurzeln ausstreckt:
Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt:
seine Blätter bleiben grün;
auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge,
unablässig bringt er seine Früchte.

Jeremia 17, 7-8

Meinen Bogen setze ich in die Wolken;
er soll das Bundeszeichen sein
zwischen mir und der Erde.
Balle ich die Wolken über der Erde zusammen
und erscheint der Bogen in den Wolken,
dann gedenke ich des Bundes, der besteht
zwischen mir und euch und allen Lebewesen.

Genesis 9, 13-15

